

**Orientierung für die Besondere Leistungsfeststellung (mündlich)
in den modernen Fremdsprachen der Klassestufe 10 an Thüringer Gymnasien**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einleitung	3
2. Begründungszusammenhang	3
2.1. Bildungsstandards	3
2.2. Thüringer Lehrpläne	4
2.3. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen	7
3. Die mündliche BLF	8
3.1. Charakter der mündlichen BLF	8
3.2. Hinweise zur Vorbereitung und Organisation	8
3.3. Aufgabenstruktur, Anforderungen und Bewertungsbogen	11
3.4. Tabelle zur Ermittlung der Prüfungsnote	14
4. Inhalte der mündlichen BLF in Englisch	15
4.1. Interview	15
4.1.1. Handlungsanweisung	15
4.1.2. Themen- und Fragenkatalog (Beispiele)	15
4.2. Präsentation	16
4.2.1. Handlungsanweisung	16
4.2.2. Themenkatalog (Individuelle Äußerung)	16
4.2.3. Mögliche Einleitung	17
4.2.4. Mögliche Aufgabenstellungen	17
4.3. Gespräch	18
4.3.1. Handlungsanweisung	18
4.3.2. Alltagsthemen und -situationen	18
4.3.3. Mögliche Einleitung	19
4.3.4. Mögliche Aufgabenstellungen	19
5. Inhalte der mündlichen BLF in Französisch	20
5.1. Interview	20
5.1.1. Handlungsanweisung	20
5.1.2. Einleitung	20
5.1.3. Mögliche Vorgehensweise	20
5.1.4. Themen- und Fragenkatalog (Beispiele)	20
5.2. Präsentation	21
5.2.1. Handlungsanweisung	21
5.2.2. Themenkatalog (Individuelle Äußerung)	22
5.2.3. Mögliche Einleitung	22
5.2.4. Mögliche Aufgabenstellungen	22
5.3. Gespräch	23

5.3.1.	Handlungsanweisung	23
5.3.2.	Alltagsthemen und -situationen	23
5.3.3.	Mögliche Einleitung	23
5.3.4.	Mögliche Aufgaben	23
6.	Inhalte der mündlichen BLF in Russisch	25
6.1.	Interview	25
6.1.1.	Handlungsanweisung	25
6.1.2.	Einleitung	25
6.1.3.	Mögliche Varianten für die Vorgehensweise	25
6.1.4.	Themen und Impulse	25
6.2.	Präsentation	27
6.2.1.	Handlungsanweisung	27
6.2.2.	Themenkatalog Teil 2 (Individuelle Äußerung)	27
6.2.3.	Mögliche Einleitung	27
6.2.4.	Mögliche Aufgabenstellungen	27
6.3.	Gespräch	28
6.3.1.	Handlungsanweisung	28
6.3.2.	Alltagsthemen und -situationen	28
6.3.3.	Mögliche Einleitung	29
6.3.4.	Mögliche Aufgabenstellungen	29

1. Einleitung

Ab dem Schuljahr 2008/2009 wird die BLF in Klassenstufe 10 des Gymnasiums in den Fächern Englisch und Französisch, ab dem Schuljahr 2009/2010 auch im Fach Russisch, von den Schülern¹ als ausschließlich mündliche Leistungsüberprüfung absolviert. Auf Antrag des Schülers kann anstelle der Leistungsfeststellung in der ersten Fremdsprache eine Leistungsfeststellung in der zweiten Fremdsprache, in der er ab der Klassenstufe 5 oder 6 unterrichtet wurde, stattfinden.

Die Leistungsfeststellung wird grundsätzlich als Partnerprüfung durchgeführt. Nur in Ausnahmefällen ist eine Prüfung in einer Dreiergruppe erlaubt (vgl. Besondere Leistungsfeststellung am Gymnasium, Erlass für das jeweilige Schuljahr²).

Einzelprüfungen sind nur dann erlaubt, wenn es in dem zu prüfenden Jahrgang keinen zweiten Schüler gibt, der die Prüfung in der gewählten Fremdsprache (Französisch oder Russisch) ablegen will. Schulintern ist zu regeln, wer dem Schüler als Gesprächspartner in den Teilen I und III der BLF zur Verfügung steht.

2. Begründungszusammenhang

2.1. Bildungsstandards

Die von der Kultusministerkonferenz am 04.12.2003 verabschiedeten **Bildungsstandards**³ für den Mittleren Schulabschluss (Jahrgangsstufe 10) bilden die Grundlage schulischer Arbeit. Diese Standards sichern „... die Qualität schulischer Bildung, Vergleichbarkeit schulischer Abschlüsse sowie die Durchlässigkeit des Bildungssystems“ (BS, S. 3).

Für die modernen Fremdsprachen wird ausgeführt:

„Vom Fremdsprachenunterricht in der ersten Schulfremdsprache ist daher zu erwarten, dass die kommunikativen, interkulturellen und methodischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler für ihr Handeln in mehrsprachigen Situationen am Ende der Sekundarstufe I verlässlich ausgebildet worden sind.“ (BS, S. 9)

Dies gilt gleichermaßen für die rezeptiven Fertigkeiten (Leseverstehen, Hör- und Hör-/Sehverstehen) sowie die produktiven kommunikativen Fertigkeiten (Schreiben, Sprechen, Sprachmittlung).

In der Besonderen Leistungsfeststellung Klassenstufe 10 umfasst der Bereich Sprechen die Teilbereiche *An Gesprächen teilnehmen* und *Zusammenhängendes Sprechen*. Dazu führen die Bildungsstandards (BS, S. 15) aus:

¹ Personenbezeichnungen gelten für beide Geschlechter.

² Im Folgenden BLF-Erlass genannt.

³ Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss. Hrsg.: Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland. Bonn 2003. Im Folgenden abgekürzt als BS.

„An Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen (B1).

Die Schülerinnen und Schüler können

- soziale Kontakte herstellen durch Begrüßung, Abschied, Sich-Vorstellen, Danken und Höflichkeitsformeln verwenden (A2),
- Gefühle wie Überraschung, Freude, Trauer, Interesse und Gleichgültigkeit ausdrücken und auf entsprechende Gefühlsäußerungen reagieren (B1),
- ein Gespräch oder eine Diskussion beginnen, fortführen und auch bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten (B1),
- die meisten Dienstleistungsgespräche und routinemäßigen Situationen bewältigen, z. B. Umgang mit öffentlichen Einrichtungen während eines Auslandsaufenthaltes, Einkauf, Essen (B1),
- in einem Interview konkrete Auskünfte geben, z. B. in Bewerbungsgesprächen (B1+),
- eine kurze Geschichte, einen Artikel, einen Vortrag, ein Interview oder eine Dokumentarsendung zu vertrauten Themen einem Gesprächspartner vorstellen und Informationsfragen dazu beantworten (B1+),
- in Gesprächen und Diskussionen kurz zu den Standpunkten anderer Stellung nehmen und höflich Überzeugungen und Meinungen, Zustimmung und Ablehnung ausdrücken (B1/ B1+).

Zusammenhängendes Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können Erfahrungen und Sachverhalte zusammenhängend darstellen, z. B. beschreiben, berichten, erzählen und bewerten (B1).

Die Schülerinnen und Schüler können

- mit einfachen Mitteln Gegenstände und Vorgänge des Alltags beschreiben, z. B. Rezepte, Wegbeschreibungen, Spielregeln, Bedienungsanleitungen (A2),
- eine vorbereitete Präsentation zu einem vertrauten Thema vortragen, wobei die Hauptpunkte hinreichend präzise erläutert werden (B1),
- für Ansichten, Pläne oder Handlungen kurze Begründungen oder Erklärungen geben (B1).“

2.2. Thüringer Lehrpläne

Die Thüringer Lehrpläne⁴ für den Unterricht in einer modernen Fremdsprache am Gymnasium aus dem Jahr 2011 bilden die Grundlage für den Unterricht, der die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Klassenstufe 10 zu einem Leistungsniveau führen soll, das im Wesentlichen die Niveaustufe B1/B1+ gemäß dem *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER)*⁵ widerspiegelt.

In den weiterentwickelten Thüringer Lehrplänen für den Unterricht in einer modernen Fremdsprache (2011) erfolgen Zielbeschreibungen für die Bereiche

- An Gesprächen teilnehmen und
- Zusammenhängendes Sprechen.

⁴ Lehrpläne für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife Englisch, Französisch, Russisch, Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, 2011

⁵ Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Berlin 2004. Im Folgenden abgekürzt als GER.

Das Lehrplankonzept beschreibt Sprechen als eine sehr komplexe Sprachtätigkeit, die vielfältige Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnisse und Gewohnheiten integriert. Sprechen steht mit dem Hören in untrennbarem Zusammenhang. Mimik und Gestik unterstützen in der natürlichen Kommunikation die vom Sprecher produzierten Texte.

Interessante, altersgemäße und praxisrelevante Themen und Situationen fördern das Sprechen-Wollen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Schüler Sprechabsichten nur mit begrenzt zur Verfügung stehenden lexikogrammatistischen Mitteln in der Fremdsprache realisieren kann. Folglich muss er Umkodierungsprozesse muttersprachlicher Absichten in fremdsprachige Formulierungsvarianten beherrschen.

Um Sprechbarrieren zu vermeiden benötigt der Schüler Methodenkompetenz, Selbst- und Sozialkompetenz.

Methodenkompetenz beim Sprechen umfasst v. a.

- Gespräche zu beginnen, fortzuführen, aufrechtzuerhalten, auch zu improvisieren,
- Gesprächstechniken anzuwenden,
- Regeln der Diskussion anzuwenden,
- Äußerungen anderer aufmerksam zu folgen, sie zu dekodieren und in die eigene Gesprächsstrategie zu integrieren,
- Informationen unter Nutzung verschiedener Medien zu beschaffen, gezielt auszuwählen, zu speichern, zu veranschaulichen, (aus)zuwerten und auszutauschen,
- Informationen aus linearen und nicht linearen Texten sowie Bildern zu entnehmen und für die Produktion mündlicher Texte zu nutzen,
- einen Redeplan zu erstellen und zu nutzen,
- verschiedene Medien und Präsentationstechniken für die Darstellung von Sachverhalten zu verwenden,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen einzubeziehen und zu nutzen.

(vgl. Lehrplanpunkt 1.2.2.1)

Selbst- und Sozialkompetenz beim Sprechen sind v. a. gekennzeichnet durch:

- sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe selbstständig zu gestalten,
- selbstbewusst und überzeugend sprachlich zu agieren,
- Respekt und Toleranz hinsichtlich anderer Verhaltens- und Sprachkonventionen zu zeigen,
- auf Kommunikationspartner bzw. Zuhörer einzugehen,
- konstruktiv mit Unbekanntem bzw. Unvorhergesehenem im Gespräch bzw. im Redebeitrag umgehen,
- bei Unklarheiten gezielt nachzufragen,
- in kooperativen Lernphasen selbstständig zu handeln und Verantwortung zu übernehmen,
- eigene Sprachhandlungen zu reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung einzuschätzen und ggf. zu dokumentieren.

(vgl. Lehrplanpunkt 1.2.2.1)

Für die Sachkompetenz werden im Folgenden exemplarisch die Zielbeschreibungen aus dem Thüringer Lehrplan Englisch 2011 für die Klassenstufen 9/10 aufgeführt. Für die Sprachen Französisch und Russisch wird auf die Ausführungen zur Sachkompetenz im Kapitel 2.3.2.1 des jeweiligen Lehrplans verwiesen.

Sachkompetenz

An Gesprächen teilnehmen

Der Schüler kann

mit elementaren und komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln in Gesprächssituationen zu überwiegend vertrauten Themen (vgl. 2.4.1, 2.4.2) funktional angemessen und weitgehend normgerecht interagieren, wenn die Gesprächspartner in Standardsprache sprechen.

Dies bedeutet, der Schüler kann sich

- in Gesprächen zur
 - Kontaktaufnahme und -pflege,
 - Unterhaltung,
 - Orientierung,
 - Planung und Inanspruchnahme von Dienstleistungen,
- in Interviews

äußern und dabei

- soziale Kontakte unter Verwendung alltäglicher Höflichkeitsformeln realisieren,
- einfache und komplexe Fragen stellen und darauf reagieren,
- über Aspekte der Kultur, Geschichte, Geografie, Politik, Ökonomie, Wissenschaft und Technik sprechen,
- Wünsche, Vorlieben und Vorstellungen äußern, ihnen zustimmen oder sie ablehnen,
- eigene Gefühle mitteilen und auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren,
- Aufforderungen und Vorschläge formulieren und darauf reagieren,
- um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren,
- eine Meinung erfragen und äußern,
- Standpunkte in Diskussionen formulieren und vertreten,
- Schlussfolgerungen und Wertungen formulieren und begründen,
- Hilfe und Unterstützung anbieten und erbitten,
- um Wiederholung und/oder Umformulierung bitten.

Zusammenhängendes Sprechen

Der Schüler kann

mit elementaren und komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln funktional angemessen und weitgehend normgerecht vor Zuhörern

- über Aspekte des eigenen Lebensbereichs berichten,
- über seine Person, Familie und Freunde Auskunft geben bzw. über sie erzählen,
- sein Befinden, seine Erfahrungen, aktuelle und vergangene Gewohnheiten, Alltagsroutinen und Aktivitäten in Schule und Freizeit sowie die anderer Personen beschreiben, darüber berichten bzw. erzählen,
- Vorlieben oder Abneigungen benennen, beschreiben, darüber berichten bzw. erzählen,
- eigene Geschichten erzählen und über fiktive Ereignisse berichten,
- Pläne und Vereinbarungen beschreiben,
- vorbereitete Präsentationen zu überwiegend vertrauten Themen vortragen,
- Global- und Detailinformationen aus gehörten bzw. gesehenen und gelesenen nicht literarischen und literarischen Texten wiedergeben und/oder zusammenfassen,
- fließend und gestaltend vorlesen,
- eingeübte literarische Texte, z. B. Gedichte, Reime, Lieder, sinngestaltend vortragen,
- Texte inszenieren,
- englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

(vgl. Lehrplan Englisch, Kapitel 2.3.2.1)

Menschen sprechen, wenn sie etwas mitzuteilen haben. Daraus erwachsen unterschiedliche Sprechanlässe bzw. Sprechabsichten.

Für die Klassenstufen 9/10 sind das v. a.

- das Übermitteln und Einholen von Informationen,
- das Herstellen und/oder Stabilisieren zwischenmenschlicher Kontakte,
- das Äußern von/Reagieren auf Meinungen und Wertungen,
- das Äußern von/Reagieren auf Befindlichkeiten/Gefühle,
- das Initiieren und Fortführen von sprachlichem und nicht sprachlichem Handeln,
- das Sichäußern zu Gelesenem, Gehörtem, Gesehenem, Erlebtem und Fiktivem.

Die Thüringer Lehrpläne für Englisch, Französisch und Russisch führen im Kapitel Leistungseinschätzung aus, dass kommunikativer Erfolg, Kreativität und Verständlichkeit der Schülerleistung Vorrang haben vor deren sprachlicher Korrektheit.⁶

2.3. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen

Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen gilt neben den Bildungsstandards für die 1. Fremdsprache Englisch/Französisch und den Thüringer Lehrplänen als Bezugsgröße für das angestrebte Niveau der Besonderen Leistungsfeststellung Klassenstufe 10.

„Niveau B1 entspricht der Lernzielbestimmung des Threshold Level [...]. Sie zeichnet sich besonders durch zwei Merkmale aus: (1) die Fähigkeit, Interaktion aufrechtzuerhalten und in einem Spektrum von Situationen auszudrücken, was man sagen möchte, z. B.:

- *Kann im Allgemeinen den Hauptpunkten von längeren Gesprächen folgen, die in seiner/ihrer Gegenwart geführt werden, sofern deutlich artikuliert und in der Standardsprache gesprochen wird;*
- *kann in einer Diskussion mit Freunden persönliche Standpunkte und Meinungen äußern und erfragen; kann das Wesentliche von dem, was er/sie sagen möchte, verständlich ausdrücken;*
- *kann ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel flexibel einsetzen, um viel von dem auszudrücken, was er/sie sagen möchte;*
- *kann ein Gespräch oder eine Diskussion in Gang halten, ist aber möglicherweise manchmal schwer zu verstehen, wenn er/sie versucht, genau auszudrücken, was er/sie sagen möchte;*
- *kann sich ohne viel Stocken verständlich ausdrücken, obwohl er/sie deutliche Pausen macht, um die Äußerungen grammatisch oder in der Wortwahl zu planen oder zu korrigieren, vor allem, wenn er/sie länger frei spricht.*

(2) Das zweite Merkmal ist die Fähigkeit, sprachliche Probleme des Alltagslebens flexibel zu bewältigen, z. B.:

⁶ Vgl. Lehrplan Englisch, Kapitel 5; Lehrpläne Französisch und Russisch, Kapitel 8

- Kann auch mit weniger routinemäßigen Situationen in öffentlichen Verkehrsmitteln umgehen; kann die meisten Situationen bewältigen, die gewöhnlich beim Buchen einer Reise durch ein Reisebüro oder auf der Reise selbst auftreten;
- kann ohne Vorbereitung in ein Gespräch über vertraute Themen eintreten;
- kann sich beschweren; kann in einem Interview- oder Konsultationsgespräch eine gewisse Initiative ergreifen (z. B. ein neues Thema einführen), ist aber bei der Gesprächsführung sehr stark vom Interviewer abhängig;
- kann andere bitten zu erklären oder genauer zu erläutern, was sie gerade gesagt haben.⁷

Die BLF als mündliche Leistungsüberprüfung ist somit ein konsequenter Schritt bei der Umsetzung der genannten Beschlüsse:

Dies bedeutet, dass sich die Schüler in all diesen Bereichen auf die Anforderungen ihrer jetzigen und zukünftigen Lebens- und Berufswelt vorbereiten können.

3. Die mündliche BLF

3.1. Charakter der mündlichen BLF

Die mündliche BLF wird in der Regel als Partnerprüfung durchgeführt, d. h. zwei Schüler der jeweiligen Klasse absolvieren die Leistungsfeststellung gemeinsam. In Ausnahmefällen ist eine Prüfung mit drei Schülern möglich⁸.

Die Leistungsfeststellung wird von zwei Lehrkräften der jeweiligen Sprache durchgeführt, wobei der unterrichtende Lehrer als Gesprächsleiter und die weitere Lehrkraft als Protokollant fungieren.

Die Aufgabenlösung durch die Prüfungsteilnehmer erfolgt sowohl individuell als auch interaktiv auf der Grundlage visueller und/oder verbaler Impulse.

Die nachfolgenden Übersichten zeigen im Detail

- Hinweise zur Vorbereitung und Organisation,
- Aufgabenstruktur und Anforderungen der BLF,
- Bewertungsbogen,
- Notenskala.

3.2. Hinweise zur Vorbereitung und Organisation

<p>Materielle Voraussetzungen, die durch die Schule sicherzustellen sind</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Räume pro Kommission (1 Vorbereitungsraum, 1 Prüfungsraum) • 1 Aufenthaltsraum • ein- und zweisprachige Wörterbücher • Folien/Folienstifte, Flipcharts, Papier, o. ä. • Overhead-Projektor, Laptop, Beamer, o. ä. • Magnete, Kartenständer, Wandkarte, Tafel • visuelles Material für die Prüfungsteile 2 und 3
--	---

⁷ GER, S. 43.

⁸ Im Folgenden BLF-Erlass genannt.

Schulinterner Prüfungszeitraum	Am Prüfungstag sind die Schüler vom Unterricht freigestellt. Erstreckt sich die Prüfung <u>einer Klasse</u> über zwei Tage, findet für die Schüler dieser Klasse an beiden Tagen kein Unterricht statt.
Personelle Bedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Fachkollegen in der Kommission: <ul style="list-style-type: none"> a) prüfender Fachlehrer b) weiterer Fachlehrer als Protokollant • 1 Lehrer im Vorbereitungsraum: Er sichert ab, dass sich die Schüler nicht untereinander verständigen. Er weist den Schüler darauf hin, dass die von ihm in der Vorbereitungszeit erstellten Materialien keine vollständig ausformulierten Sätze enthalten dürfen, und kontrolliert dies. Bei Verstoß darf das Material in der Prüfung nicht verwendet werden.
Vorbereitung der BLF (längerfristig)	<ul style="list-style-type: none"> • Der prüfende Fachlehrer erarbeitet mit Unterstützung der Fachkonferenz eine angemessene Anzahl von Aufgabenstellungen zu lehrplanrelevanten Themen für den Teil 2 (Präsentation) und den Teil 3 (Gespräch). • Durch die Organisation der Prüfungen und die Anzahl der vorbereiteten Aufgabenstellungen wird abgesichert, dass sich die Schüler <u>nicht</u> über Aufgabenstellungen innerhalb ihrer Klasse austauschen können. • Parallel dazu ist eine reichhaltige Sammlung an aussagekräftigem visuellem Material als Impulsgeber für die jeweilige Aufgabenstellung in Teil 2 und Teil 3 zu erstellen. • Erwartungsbilder sind <u>nicht</u> erforderlich. • Die Ermittlung der Partner erfolgt in der letzten Unterrichtsstunde (im jeweiligen Fach) vor der mündlichen BLF durch den Fachlehrer <u>nach Zufallsprinzip</u>, z. B. entsprechend der alphabetischen Reihenfolge im Klassenbuch oder per Losverfahren. • Bei ungeraden Schülerzahlen wird eine Dreiergruppe gebildet. • Der Prüfungsplan wird nach dem Festlegen der Partner erstellt und unmittelbar danach per Aushang veröffentlicht. • Die Schüler sind für ihr pünktliches Erscheinen selbst verantwortlich.
Vorbereitung der BLF (am Prüfungstag)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler finden sich 60 Minuten vor ihrem Prüfungstermin im Aufenthaltsraum ein. • Kurz vor Beginn ihrer Vorbereitungszeit gehen sie zum Prüfungsraum. Sie werden dort nach Aufforderung in den Prüfungsraum gebeten. • Die Schüler ziehen aus mindestens drei, ihnen verdeckt vorgelegten Themen jeweils eine Aufgabe für Teil 2 (Präsentation). Sie teilen dem Fachlehrer ihre Aufgabenstellung mit. Jeder Schüler erhält dazu Materialien in Form von visuellen Impulsen. • Der prüfende Fachlehrer achtet darauf, dass die Aufgaben für den Teil 2 (Präsentation) sowie den Teil 3 (Gespräch) thematisch unterschiedlich sind.

	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler erhalten die Hinweise, dass <ol style="list-style-type: none"> die Vorbereitungszeit 30 Minuten beträgt, sie bei ihrer schriftlichen Vorbereitung keine Sätze vollständig ausformulieren dürfen.
Ablauf der BLF:	<ul style="list-style-type: none"> Die Dauer der BLF (ohne Vorbereitungszeit) beträgt für eine Zweiergruppe 20 Minuten. Sollte im Ausnahmefall eine Dreiergruppe geprüft werden müssen, beträgt die Dauer der BLF (ohne Vorbereitungszeit) 30 Minuten. Die Schulen entscheiden eigenverantwortlich über notwendige Pausen im Prüfungsplan. Die Struktur entspricht einer Dreiteilung. <p><i>A: Partnerprüfung</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <u>Teil 1</u>: Interview 4 Minuten (je Schüler 2 Minuten) <u>Teil 2</u>: Präsentation 10 Minuten (je Schüler 5 Minuten) Die organisatorische Vorbereitung der Präsentation (Anbringen von Bildern an der Tafel, Auflegen von Folien) wird nicht auf die Gesprächszeit angerechnet. <u>Teil 3</u>: Gespräch 6 Minuten (je Schüler 3 Minuten) <p><i>B: Dreierprüfung</i></p> <ol style="list-style-type: none"> Teil 1: Interview 6 Minuten (je Schüler 2 Minuten) Teil 2: Präsentation 15 Minuten (je Schüler 5 Minuten) Die organisatorische Vorbereitung der Präsentation (Anbringen von Bildern an der Tafel, Auflegen von Folien) wird nicht auf die Gesprächszeit angerechnet. Teil 3: Gespräch 9 Minuten (je Schüler 3 Minuten) <ul style="list-style-type: none"> Die Gesprächsführung erfolgt ausschließlich durch den prüfenden Fachlehrer. Der Protokollant greift nicht in das Prüfungsgeschehen ein. Die Schüler verlassen nach der Prüfung den Raum.
Ermittlung und Verkündung der Note	<p>Die Zeit für die Auswertung beträgt ca. 10 Minuten.</p> <ul style="list-style-type: none"> Der zweite Fachlehrer (Protokollant) schlägt dem prüfenden Fachlehrer die Note für jeden Schüler auf der Grundlage der Bewertungsbögen vor. Der prüfende Fachlehrer legt nach Beratung für jeden Schüler die Note endgültig fest. Im Anschluss daran bittet der prüfende Fachlehrer die Schüler in den Prüfungsraum zurück und teilt den Schülern die Ergebnisse der BLF mit.
Nachtermine	<ul style="list-style-type: none"> Bei erforderlichen Nachterminen der BLF muss ggf. durch Mitschüler der Klassenstufe 10 ein Partner gestellt werden. Dabei werden ausschließlich die Leistungen der zu prüfenden Schüler bewertet.

3.3. Aufgabenstruktur, Anforderungen und Bewertungsbogen

Individuelle 30-minütige Vorbereitung zu Teil 2 vor der Prüfung

Teil	Aufgabentyp und -format	Aufgabenschwerpunkt	Zeit (Min.)
1	<u>Interview</u> Interaktion des prüfenden Fachlehrers mit jedem einzelnen Teilnehmer: <ul style="list-style-type: none">- drei Angaben zur Person- danach stellt der prüfende Fachlehrer weitere Fragen aus verschiedenen Themenbereichen an die Teilnehmer	Informationen zur Person und zu alltäglichen Sachinhalten	4 (2 x 2 Minuten)
2	<u>Individuelle Äußerung</u> <ul style="list-style-type: none">- für jeden Teilnehmer ein unterschiedliches Thema mit Aufgabenblatt sowie mehreren visuellen Impulsen- jeder Teilnehmer äußert sich zu seinem Thema auf der Grundlage der in der Vorbereitungszeit entwickelten Ergebnisse unter Einbeziehung vorgegebener visueller Impulse	individuelle Reaktion des Teilnehmers auf thematisch gebundene visuelle Impulse unter Nutzung von Sprachfunktionen, z. B. Beschreiben, Vergleichen, Kontrastieren, Werten	10 (2 x 5 Minuten)
3	<u>Gespräch</u> <ul style="list-style-type: none">- ein gemeinsames Aufgabenblatt mit mehreren visuellen Impulsen zu einem Thema für beide Teilnehmer- der prüfende Fachlehrer gibt Aufgabenstellung mündlich; Teilnehmer können um Wiederholung bitten- Teilnehmer interagieren spontan nach eigener Gesprächsstrategie	Interaktion zu einem Alltagsthema unter Nutzung von unterschiedlichen Techniken und Sprachfunktionen, z. B. Zuhören, Nachfragen, Reagieren, Beschreiben, Erzählen, Werten, Argumentieren	6 (2 x 3 Minuten)

Bitte beachten: Die Zeiten für die Prüfungsteile erhöhen sich bei einer Dreiergruppe auf:

Teil 1 / Interview: ca. 6 Minuten (3x ca. 2 Minuten)

Teil 2 / Präsentation: ca. 15 Minuten (3x ca. 5 Minuten)

Teil 3 / Gespräch: ca. 9 Minuten (3x ca. 3 Minuten)

Bewertungsbogen			
Datum: _____		Name: _____	
		Klasse: _____	
Teil 1: Interview			0 – 4 BE
Informationsgehalt der Aussage	0 – 2 BE	Reaktionsgeschwindigkeit	0 – 2 BE
informativ	2 BE <input type="checkbox"/>	angemessen schnell	2 BE <input type="checkbox"/>
eingeschränkt informativ	1 BE <input type="checkbox"/>	verzögert	1 BE <input type="checkbox"/>
nicht informativ	0 BE <input type="checkbox"/>	unangemessen langsam	0 BE <input type="checkbox"/>
Ergebnis Teil 1:			___/4 BE
Teil 2: Präsentation			
Thema:			0 – 18 BE
Inhalt:		Sprache:	
A) Themabezogenheit/Informationsgehalt		A) Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit	
B) Qualität der Informationsdarstellung: Struktur/Anschaulichkeit		B) Ausdrucksvermögen	
		C) Phonetik (Aussprache, Wort-, Satzbetonung)	
		D) Auftreten (Mimik, Gestik, Stimmführung)	
Inhalt:			
A) Themabezogenheit/Informationsgehalt			0 – 4 BE
aufgabengemäß, reichhaltig und differenziert			4 BE <input type="checkbox"/>
aufgabengemäß, reichhaltig			3 BE <input type="checkbox"/>
im Wesentlichen aufgabengemäß, im Wesentlichen aussagekräftig			2 BE <input type="checkbox"/>
ansatzweise aufgabengemäß, kaum aussagekräftig			1 BE <input type="checkbox"/>
nicht aufgabengemäß, nicht aussagekräftig			0 BE <input type="checkbox"/>
B) Qualität der Informationsdarstellung bezüglich Struktur/Anschaulichkeit			0 – 2 BE
logisch strukturiert/anschaulich			2 BE <input type="checkbox"/>
im Wesentlichen strukturiert/anschaulich			1 BE <input type="checkbox"/>
unstrukturiert/nicht anschaulich			0 BE <input type="checkbox"/>
Sprache:			
A) Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit			0 – 4 BE
Vermögen, sprachlich so zu agieren, dass die Verständlichkeit stets gewährleistet ist			4 BE <input type="checkbox"/>
Vermögen, sprachlich so zu agieren, dass die Verständlichkeit überwiegend gewährleistet ist			3 BE <input type="checkbox"/>
Vermögen, sprachlich so zu agieren, dass die Verständlichkeit eingeschränkt gegeben ist			2 BE <input type="checkbox"/>
Vermögen, sprachlich so zu agieren, dass die Verständlichkeit punktuell gegeben ist			1 BE <input type="checkbox"/>
fehlendes Vermögen, sprachlich zu agieren			0 BE <input type="checkbox"/>
B) Ausdrucksvermögen			0 – 4 BE
Vermögen, kohärent und variabel, mithilfe einer treffenden Wortwahl und eines klaren Satzbaus die Kommunikationsabsicht auszudrücken			4 BE <input type="checkbox"/>
Vermögen, im Wesentlichen kohärent, mithilfe eines ausreichenden Wortschatzes und eines im Wesentlichen klaren Satzbaus die Kommunikationsabsicht auszudrücken			3 BE <input type="checkbox"/>
Vermögen, mithilfe eines eingeschränkten Wortschatzes und einfachen Satzbaus die Kommunikationsabsicht zu vermitteln			2 BE <input type="checkbox"/>
Vermögen, punktuell mithilfe eines bruchstückhaften Wortschatzes und Satzbaus die Kommunikationsabsicht zu vermitteln			1 BE <input type="checkbox"/>
fehlendes Vermögen, die Kommunikationsabsicht auszudrücken			0 BE <input type="checkbox"/>
C) Phonetik (Aussprache, Wort-, Satzbetonung)			0 - 2 BE
deutlich; Akzentfärbung eines Nichtmuttersprachlers möglich; vereinzelte Fehler, die die Kommunikation nicht beeinträchtigen			2 BE <input type="checkbox"/>
weitgehend deutlich unter Berücksichtigung des Akzents eines Nichtmuttersprachlers; gelegentliche Fehler, die die Kommunikation beeinträchtigen			1 BE <input type="checkbox"/>
fehlerhaft, gravierende Interferenzen mit Muttersprache			0 BE <input type="checkbox"/>
D) Auftreten (Mimik, Gestik, Stimmführung)			0 - 2 BE
souverän			2 BE <input type="checkbox"/>
im Wesentlichen souverän			1 BE <input type="checkbox"/>
unsicher			0 BE <input type="checkbox"/>
Ergebnis Teil 2:			___/18 BE

Name:		
Teil 3: Gespräch Thema:		0 - 14 BE
Inhalt: Mitteilungswert	Sprache: A) Interaktionsfähigkeit B) Ausdrucksvermögen: Wortschatz inklusive Gebrauch situationsbezogener Wendungen, Satzbau C) Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit	
Inhalt:		
Mitteilungswert		0 – 3 BE
hoch		3 BE <input type="checkbox"/>
gelegentlich eingeschränkt		2 BE <input type="checkbox"/>
stark begrenzt		1 BE <input type="checkbox"/>
kein Mitteilungswert		0 BE <input type="checkbox"/>
Sprache:		
A) Interaktionsfähigkeit: Agieren im Gespräch		0 - 5 BE
zügig und sicher, stets Partner bezogen, immer situationsgerecht		5 BE <input type="checkbox"/>
zügig und vorwiegend sicher, Partner bezogen, meist situationsgerecht		4 BE <input type="checkbox"/>
gelegentlich unsicher, gelegentlich Partner bezogen, gelegentlich situationsgerecht		3 BE <input type="checkbox"/>
unsicher, nicht Partner bezogen, kaum situationsgerecht		2 BE <input type="checkbox"/>
eingeschränkte Interaktion		1 BE <input type="checkbox"/>
keine Interaktion		0 BE <input type="checkbox"/>
B) Ausdrucksvermögen: Wortschatz inklusive Gebrauch situationsbezogener Wendungen, Satzbau		0 – 3 BE
Vermögen, variabel mit Hilfe einer treffenden Wortwahl und eines gesprächstypischen Satzbaus die Kommunikationsabsicht auszudrücken		3 BE <input type="checkbox"/>
Vermögen, mit Hilfe eines ausreichenden Wortschatzes und eines im Wesentlichen klaren Satzbaus die Kommunikationsabsicht auszudrücken		2 BE <input type="checkbox"/>
Vermögen, punktuell mithilfe eines bruchstückhaften Wortschatzes und Satzbaus die Kommunikationsabsicht zu vermitteln		1 BE <input type="checkbox"/>
fehlendes Vermögen, an der Kommunikation teilzunehmen		0 BE <input type="checkbox"/>
C) Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit		0 – 3 BE
Vermögen, sprachlich so zu agieren, dass die Verständlichkeit stets gewährleistet ist		3 BE <input type="checkbox"/>
Vermögen, sprachlich so zu agieren, dass die Verständlichkeit im Wesentlichen gewährleistet ist		2 BE <input type="checkbox"/>
Vermögen, sprachlich so zu agieren, dass die Verständlichkeit punktuell gegeben ist		1 BE <input type="checkbox"/>
fehlendes Vermögen, sprachlich zu agieren		0 BE <input type="checkbox"/>
Ergebnis Teil 3:		___/14 BE

Ergebnis Teil 1	/ 4	Gesamtergebnis der BLF: _____/36 BE	Note _____
Ergebnis Teil 2	/ 18		
Ergebnis Teil 3	/ 14		
möglicher Bonuspunkt	/ 1		

Unterschrift prüfender Fachlehrer

Unterschrift Protokollant

3.4. Tabelle zur Ermittlung der Prüfungsnote

Note	Bewertungseinheiten
1	36 – 34
2	33 – 29
3	28 – 23
4	22 – 18
5	17 – 13
6	12 – 0

4. Inhalte der mündlichen BLF in Englisch

4.1. Interview

4.1.1. Handlungsanweisung

Der prüfende Fachlehrer lenkt das Gespräch allein, ohne dabei inhaltlich in die Tiefe zu gehen.

- Einleitung:

“Good morning/afternoon. Today is our oral assessment and we hope you are fine. As you know my name is ... and this is my colleague ... He/she is just going to listen to us. First of all we would like to know something about you. Please, introduce yourselves.”

(Schüler A antwortet, Schüler B antwortet)

- Mögliche Vorgehensweise

“And now I’m going to ask you some more questions about yourselves.

- Say a few sentences about the town/village you are from. *(Schüler A)* And what about you? *(Schüler B)*
- What do you like about living here? *(Schüler B)* And you? *(Schüler A)*
- How do you spend your free time? *(Schüler A)* And what about your hobbies and interests?” *(Schüler B)*
- etc.

4.1.2. Themen- und Fragenkatalog (Beispiele)

Home and family

- Would you rather be an only child or have brothers and sisters? Why?
- How often and on what occasions do you see your relatives?
- What kind of family would you like to have in the future?
- How do you share housework in your family?
- What are some of the things that your family usually does together?
- etc.

School and education

- What do you like about your school?
- What are some of the things you would like to change at your school?
- How do you think you can use your English in the future?
- What are your favourite subjects and why?
- Tell me about some of the best memories of your school years so far?
- What do you think about learning languages?
- Are you looking forward to leaving school? Why, why not?
- etc.

Life-style and environment

- What is your ordinary weekday like?
- How much exercise do you do?
- Where do you like to eat and why?
- How does your family celebrate special occasions, like Christmas or Easter?
- Which season of the year do you like best and why?
- Describe the home you would like to have in the future.
- etc.

Youth and society

- How important is the latest fashion to you?
- What kind of people do you like to spend your time with?
- How do you usually celebrate your birthdays?
- What is important about a friend for you?
- Tell me about your shopping habits.
- etc.

Free-time and entertainment

- Tell me about your family's TV viewing habits.
- What are your favourite places for going out?
- What kind of sports are you interested in and why?
- Where and how often do you read?
- What does music mean to you?
- What role do your friends play in your free time?
- etc.

Travelling and holidays

- What kind of holiday do you enjoy most?
- What are your plans for next summer?
- Which kind of travelling do you prefer and why?
- Suggest a tourist attraction in your area.
- etc.

4.2. Präsentation

4.2.1. Handlungsanweisung

- Im Teil 2 äußern sich die Schüler nacheinander in monologischer Form.
- Die Schüler präsentieren die Ergebnisse ihrer Arbeit aus der Vorbereitungszeit, die sie auf der Grundlage der Aufgabenstellung und der visuellen Impulse erstellt haben.
- Der prüfende Fachlehrer sollte die Schüler während ihrer jeweils ca. fünfminütigen Darlegungen möglichst nicht unterbrechen und nur ggf. mit kurzen lenkenden, möglichst nicht inhaltsbezogenen Impulsen helfen.

4.2.2. Themenkatalog (Individuelle Äußerung)

- Freunde, z. B. im Kontext von Lernen, Urlaub, Sport
- Mode, z. B. im Kontext von Medieneinfluss, Konsumverhalten, Models
- Technik und Umwelt, z. B. Verkehrsmittel, Haushaltsgeräte
- Wohnen, z. B. Alternative Land/Stadt, Wohnung/Haus, eigenes Zimmer
- Freizeit, z. B. Musik, Sport, Tiere, Einstellungen, Verhaltensweisen, Lebensperspektiven
- Schule, Schulalltag, Schulpartnerschaft
- Leben und Lernen im Ausland
- Zukunftsvorstellungen , z. B. Praktika, Berufswahl, Träume, Utopien
- Leben in einer multikulturellen Gesellschaft, Europa, Globalisierung
- Heimatort und Heimatregion, z. B. Sehenswürdigkeiten, Geschichte

- Kultur und Medien, z. B. Fernsehen, Radio, Film, Werbung, Bücher, Zeitschriften
- Soziokulturelles Wissen, z. B. Einblicke in die Lebenswirklichkeit der Menschen in GB, USA und anderen englischsprachigen Ländern; Einblicke in Geografie, Geschichte, Kultur, Sprach- und Verhaltensnormen, Sitten und Gebräuche, Essen und Trinken
- etc.

4.2.3. Mögliche Einleitung

Now, I'd like each of you to talk on your own for about 5 minutes.

Present your ideas to the other candidate and us.

4.2.4. Mögliche Aufgabenaufgabenstellungen

- Discuss the role of friends in young people's lives.
- Imagine you are doing an internship at the travel agency in your hometown. A British family is going to visit your hometown. Introduce tourist attractions of [name of town] to them.
- Your class is participating in a students' exchange with the USA. The American students are staying with you for one week. Introduce tourist attractions and sights of your hometown and the surrounding area to the members of this group of young people.
- Your school is expecting a group of young people from GB. In your class you are known as a good organizer. Develop a three-day programme for the stay of the British people in your hometown.
- A group of guests from a twin city in GB is visiting your hometown. In the second week of their stay in Germany you are asked to prepare a tour of Thuringia. Introduce tourist attractions of Thuringia to them.
- Thuringia is famous for its successful sports people. Give a survey of possible sport activities in your hometown.
- Introduce the UK/Ireland/the USA/Australia/... as a tourist destination.
- Some years ago your class went on an excursion to London. Now your English teacher asks you to present your experience to a younger group of pupils in your school who want to go to London, too. Introduce London as a tourist destination.
- NY - the Big Apple - is a dream destination for many people all over the world. Present NY to your fellow-students.
- Technology makes our everyday lives easier and more comfortable. But it also has negative aspects considering its influence on our environment and on the people themselves. Discuss the pros and cons of modern technology.
- Global warming is an issue which people and politicians think is important. Speak about environmental problems we are faced with. Include ways of protecting our globe and talk about your personal contribution.
- The media accompany people's lives more and more. Talk about the influence the media have especially on young people.
- In your English lessons you have learned a lot about the culture and the customs and manners of people living in English-speaking countries. Now you are asked to introduce German/Thuringian culture and traditions to a group of foreign visitors.

- In the last few years the eating habits in the highly-developed industrial countries have changed tremendously. Reflect on these changes in our modern society. Include your personal experience in your family and the habits of your friends.
- Books, films, theatre performances and musicals open up new horizons and make our lives more worth living. Introduce your favourite book/film/theatre performance or musical.
- You welcome a group of American exchange students at your school. Introduce your school to your friends from the USA.
- It is more and more difficult for young people to find their way in our modern society. Reflect on your ideas/plans for the future.
- Reflect on popular free-time activities of your age group. Include your own hobbies.
- Spending a year abroad is a good opportunity of finding yourself on the way to adulthood. Discuss the pros and cons of living and learning abroad.
- As a result of globalization English has become a “lingua franca”. Inform the members of a discussion group about the importance of the English language in our time.
- Homes are an important part in people’s private life. Introduce different places of living. Discuss their advantages and disadvantages.
- etc.

4.3. Gespräch

4.3.1. Handlungsanweisung

- In diesem Teil äußern sich die Schüler dialogisch zu Alltagsthemen und -situationen. Sie erhalten dafür ein vom Lehrer für beide vorbereitetes Arbeitsblatt mit visuellen Impulsen, aus denen sie die für ihre Gesprächsführung geeigneten auswählen können.
- Die Aufgabenstellung dazu erfolgt mündlich und kann auf Bitte der Schüler hin wiederholt werden.
- Die Interaktion der Schüler erfolgt spontan und sollte auch hier nur im Ausnahmefall durch den Lehrer unterstützt bzw. gesteuert werden. Es sind nur organisatorische Hinweise erlaubt.

4.3.2. Alltagsthemen und -situationen

- Familie/Freunde/Haustiere
- Schule
- Arbeit/ Berufe
- Aktuelles Geschehen, z. B. Politik, Medien, Wetter, Kultur, Umwelt
- Freizeit, z. B. Jobs, Haushaltspflichten, Sport, Mode, Musik,
- Hobbys
- Essen und Essgewohnheiten
- Konsumverhalten
- Reisen, z. B. Ziele, Vorbereitung, Transportmittel, Unterkunft, Wegbeschreibung
- Hotel, Jugendherberge
- Gastfamilie
- etc.

4.3.3. Mögliche Einleitung

- Now, I'd like you to talk about one topic together for about 6 minutes. I'm not going to interrupt you. Listen to the task carefully. Then look at the materials.
- Shall I repeat the task?

4.3.4. Mögliche Aufgabenstellungen

- Here are some pictures which show you different pets. First talk about the pros and cons of keeping such a pet and then decide which kind of pet you think you'd like to have.
- Here are some pictures which show you gadgets in the household. Discuss the necessity and advantages of having these gadgets in the household and decide on the most useful ones.
- Here are some pictures showing you different sports. First talk about your attitude to these kinds of sport, then discuss whether these sports are enjoyable for spectators and sportsmen.
- Holidays are the best time of the year. Here you can see some pictures showing you different holiday destinations. Describe the pictures and discuss where you would prefer to go to on holiday.
- Here are some pictures showing you environmental problems. Describe the pictures, rank them according to the risk they involve for our future and express your ideas for solving these problems.
- Bearing in mind your own ideas of an ideal job for the future look at these pictures showing people in different jobs and professions.
First describe the pictures and discuss the qualities you need for such a job or profession, then decide on your favourite.
- Eating out is what more and more people do to enjoy their lives. Here are some pictures showing places where you can eat.
Describe the pictures, say how you would feel being there and agree on a place to go for dinner together.
- Here are some pictures showing you different types of houses. Say what you can see in the picture and discuss the pros and cons of living in such a building. Decide on your favourite place to live.
- Here are some examples of frequently used means of transport. Discuss their importance for travelling and reflect on your own experiences.
- etc.

5. Inhalte der mündlichen BLF in Französisch

5.1. Interview

5.1.1. Handlungsanweisung

Der prüfende Fachlehrer lenkt das Gespräch allein, ohne dabei inhaltlich in die Tiefe zu gehen.

5.1.2. Einleitung

- "Bonjour ...!
- Aujourd'hui, vous allez passer votre épreuve orale.
- Comme vous savez, je m'appelle ... et voilà mon/ma collègue
- Lui/elle, aussi, il/elle va vous écouter.
- Nous espérons que vous allez bien.
- Tout d'abord, présentez-vous brièvement, s'il vous plaît."

Schüler A antwortet, Schüler B antwortet

5.1.3. Mögliche Vorgehensweise

"Maintenant, je vais vous poser quelques questions personnelles.

- Parlez de la ville / du village où vous habitez. (Schüler A) Et vous, d'où est-ce que vous venez? (Schüler B)
- Vous aimez vivre à? Expliquez pourquoi (pas). (Schüler A) Et vous? (Schüler B)
- Qu'est-ce que vous aimez faire dans votre temps libre? (Schüler B)
Et vous, quelles sont vos activités préférées? (Schüler A)
- Qu'est-ce que vous avez fait hier ? (Schüler A) Et vous? (Schüler B) "

5.1.4. Themen- und Fragenkatalog

p. ex.

famille et logement

- Parlez de votre famille.
- Pour vous, être enfant unique ou avoir des frères et sœurs, c'est mieux? Pourquoi?
- La famille, ce sont aussi tantes, oncles et cousins. Vous les voyez souvent et à quelle occasion?
- Comment vous imaginez-vous votre future famille?
- Les travaux ménagers, vous les organisez comment en famille?
- Donnez quelques exemples pour vos activités en famille.
- etc.

école et éducation

- Qu'est-ce que vous aimez à votre école?
- Qu'est-ce que vous changeriez à votre école si vous en aviez la possibilité?
- Quelles sont vos matières préférées et pourquoi?
- Décrivez le professeur idéal.
- Quels sont vos meilleurs souvenirs de vos années scolaires?
- D'après vous, quelles sont vos possibilités de pratiquer le français dans l'avenir?
- A votre avis, est-ce qu'il est important d'apprendre des langues étrangères? Pourquoi (pas)?
- Quel est le rôle de la famille dans l'éducation?
- Qu'est-ce que vous allez faire après avoir fini la 10^{ième} classe?

- etc.

styles de vie et environnement

- Parlez d'un jour de la semaine.
- Quel est votre restaurant préféré? Pourquoi?
- Comment est-ce que votre famille fait la fête?
- Quelle est votre saison préférée et pourquoi?
- Décrivez votre maison de rêve.
- Qu'est-ce que vous faites pour protéger l'environnement?
- etc.

jeunesse et société

- A votre avis, est-ce qu'il faut toujours être à la mode?
- Avec qui est-ce que vous aimez passer vos loisirs?
- Décrivez comment vous fêtez votre anniversaire.
- D'après vous, un bon ami, c'est qui?
- Avec qui est-ce que vous faites du shopping?
- etc.

loisirs

- Quelles émissions regardez-vous à la maison?
- Quel rôle la musique joue-t-elle pour vous?
- Parlez de vos habitudes de lecture.
- Quel rôle les amis jouent-ils pour vous?
- etc.

voyages et vacances

- Parlez de vos dernières vacances.
- Quelle sorte de vacances préférez-vous?
- Quels sont vos projets pour les prochaines vacances d'été?
- Quel moyen de transport préférez-vous et pourquoi?
- Décrivez les vacances de vos rêves?
- Quelle curiosité dans votre région proposeriez-vous de visiter p. ex. à un ami, à un touriste?
- etc.

5.2. Präsention

5.2.1. Handlungsanweisung

- Im Teil 2 äußern sich die Schüler nacheinander in monologischer Form.
- Die Schüler präsentieren die Ergebnisse ihrer Arbeit aus der Vorbereitungszeit, die sie auf der Grundlage der Aufgabenstellung und der visuellen Impulse erstellt haben.
- Der prüfende Fachlehrer sollte die Schüler während ihrer jeweils ca. fünfminütigen Darlegungen möglichst nicht unterbrechen und nur ggf. mit kurzen lenkenden, möglichst nicht inhaltsbezogenen Impulsen helfen.

5.2.2. Themenkatalog (Individuelle Äußerung)

- Freunde, z. B. im Kontext von Lernen, Urlaub, Sport
- Mode, z. B. im Kontext von Medieneinfluss, Konsumverhalten, Models
- Technik und Umwelt, z. B. Verkehrsmittel, Haushaltsgeräte
- Wohnen, z. B. Alternative Land/Stadt, Wohnung/Haus, eigenes Zimmer
- Freizeit, z. B. Musik, Sport, Tiere, Einstellungen, Verhaltensweisen, Lebensperspektiven
- Schule, Schulalltag, Schulpartnerschaft
- Leben und Lernen im Ausland
- Zukunftsvorstellungen , z. B. Praktika, Berufswahl, Träume, Utopien
- Leben in einer multikulturellen Gesellschaft, Europa, Globalisierung
- Heimatort und Heimatregion, z. B. Sehenswürdigkeiten, Geschichte
- Kultur und Medien, z. B. Fernsehen, Radio, Film, Werbung, Bücher, Zeitschriften
- Soziokulturelles Wissen , z. B. Einblicke in die Lebenswirklichkeit der Menschen in Frankreich und der Francophonie; Einblicke in Geografie, Geschichte, Kultur, Sprach- und Verhaltensnormen, Sitten und Gebräuche, Essen und Trinken
- etc.

5.2.3. Mögliche Einleitung

Maintenant, chacun de vous va nous présenter son sujet. Référez-vous aux images.

Vous avez 5 minutes.

5.2.4. Mögliche Aufgabenaufgabenstellungen

- L'amitié, c'est important? Parlez de vos expériences personnelles et faites le portrait de votre meilleur/e ami/e.
- Les jeunes d'aujourd'hui ont trop de temps libre. Commentez cette phrase.
- Le sport et vous. Décrivez vos intérêts sportifs ou ceux d'une personne que vous connaissez.
- La famille: une vie en harmonie ou avec des conflits? Justifiez votre point de vue.
- Parlez des activités typiques des jeunes en général et aussi de vos passions.
- Présentez votre livre/film/émission/musique préféré/e.
- Présentez le système scolaire allemand à des Français.
- Présentez votre école à un groupe de jeunes français.
- Discutez le rôle de la mode pour les jeunes.
- Parlez de vos projets d'avenir.
- Le fast-food remplace la cuisine traditionnelle. Décrivez vos habitudes alimentaires.
- Vive les vacances! Parlez de vos vacances idéales en vous référant aux images.
- Vivre à la campagne ou en ville? Présentez vos idées en vous référant aux images.
- Vivre en Thuringe. Présentez votre région ou la ville où vous habitez.
- Discutez les possibilités de faire des achats dans votre ville.
- Préparez un voyage touristique à travers la Thuringe.
- Faites un programme touristique de 3 jours pour un groupe de Français.
- Présentez des exemples de la culture et des traditions en Thuringe.
- Présentez la France/une région de France comme pays/région touristique.

- Présentez Paris comme (une) ville à mille visages.
- Parlez des problèmes d'environnement qui vous concernent.
- Parlez de l'influence des médias sur les jeunes.
- Discutez le pour et le contre d'un séjour à l'étranger.
- Apprendre et vivre à l'étranger. Discutez le pour et le contre.

5.3. Gespräch

5.3.1. Handlungsanweisung

- In diesem Teil äußern sich die Schüler dialogisch zu Alltagsthemen und -situationen. Sie erhalten dafür ein vom Lehrer für beide vorbereitetes Arbeitsblatt mit visuellen Impulsen, aus denen sie die für ihre Gesprächsführung geeigneten auswählen können.
- Die Aufgabenstellung dazu erfolgt mündlich und kann auf Bitte der Schüler hin wiederholt werden.
- Die Interaktion der Schüler erfolgt spontan und sollte auch hier nur im Ausnahmefall durch den Lehrer unterstützt bzw. gesteuert werden. Es sind nur organisatorische Hinweise erlaubt.

5.3.2. Alltagsthemen und -situationen

- Familie/Freunde/Haustiere
- Schule
- Arbeit/ Berufe
- Aktuelles Geschehen, z. B. Politik, Medien, Wetter, Kultur, Umwelt
- Freizeit, z. B. Jobs, Haushaltspflichten, Sport, Mode, Musik
- Hobbys
- Essen und Essgewohnheiten
- Konsumverhalten
- Reisen, z. B. Ziele, Vorbereitung, Transportmittel, Unterkunft, Wegbeschreibung
- Hotel, Jugendherberge
- Gastfamilie
- etc.

5.3.3. Mögliche Einleitung

Maintenant vous entrez en conversation à deux pour 6 minutes. Nous allons vous écouter attentivement.

5.3.4. Mögliche Aufgaben

- Le restaurant est un bon endroit pour le premier rendez-vous. Voici une scène au restaurant. Imaginez la conversation entre les deux personnes.
- Paris, c'est la capitale de la France. Voici quelques photos. Discutez d'un voyage à Paris que vous voulez préparer et réaliser ensemble.

Variante:

Paris, c'est la capitale de la France. Voici quelques photos. Parlez de votre dernier voyage à Paris.

- Les travaux ménagers, c'est nécessaire mais ennuyeux. Voici des images qui vous montrent des appareils électriques. D'abord, discutez leurs avantages et leurs inconvénients et après, dites quel en est le plus important pour vous.

- Le sport, c'est souvent une activité préférée de tout le monde. Voici quelques images qui vous montrent des sports différents. D'abord, parlez de vos préférences sportives. Puis, discutez de l'importance du sport dans votre famille.
- Vive les vacances! Voici des images qui montrent différentes places. Décrivez-les et puis, discutez où vous préférez passer vos vacances.
- Notre planète est en danger. Voici des images qui montrent des problèmes d'environnement. Décrivez-les. Parlez de vos possibilités de protéger l'environnement.
- Quel métier choisir, c'est difficile? Voici quelques images qui montrent différents métiers. Décrivez les activités que vous voyez. Puis, parlez de vos expériences personnelles.

Variante:

Quel métier choisir, c'est difficile? Voici quelques images qui montrent différents métiers. Décrivez les activités. Puis, échangez vos idées sur vos métiers de rêve.

- Où est-ce que vous aimez manger? Voici des images qui montrent des endroits différents pour aller manger. Décrivez-les et choisissez celui que vous préférez pour le dîner.
- Qu'est-ce que vous aimez manger? Voici un choix de produits alimentaires. Discutez s'ils sont bons pour la santé ou pas. Expliquez ce que vous, vous mangez et buvez.

Variante:

- Qu'est-ce que vous aimez manger? Voici un choix de produits alimentaires. Parlez-en et expliquez la tendance des jeunes d'être végétarien.
- Où habiter, dans une maison, dans un appartement,...? Voici des images qui montrent de différents lieux d'habitation. Décrivez- les. Discutez le pour et le contre et présentez votre point de vue.
- Vivre comme une star? Voici des images de quelques stars. Echangez des informations sur elles. Discutez leur influence sur la vie des jeunes.
- Que faire après les cours? Voici des images qui montrent différents passe-temps. Présentez et expliquez-les. Discutez des activités proposées aux jeunes dans votre ville.
- etc.

6. Inhalte der mündlichen BLF in Russisch

6.1. Interview

6.1.1. Handlungsanweisung

Der prüfende Fachlehrer lenkt das Gespräch allein, ohne dabei inhaltlich in die Tiefe zu gehen.

6.1.2. Einleitung

- Здравствуйте!
- Вы знаете, что у вас сегодня устный экзамен по русскому языку.
- Вы меня уже знаете, а это мой/моя коллега. Его/её зовут...
- Как вы чувствуете себя?
- Вы можете сдать экзамен?

Schüler A antwortet, Schüler B antwortet

6.1.3. Mögliche Varianten für die Vorgehensweise

Сейчас у меня к вам несколько вопросов.

- Представьтесь, пожалуйста.
- (ученик А и Б)
- Когда вы родились? (ученик А)
- Когда у вас день рождения? (ученик Б)
- Чем вы любите заниматься в свободное время? (ученик А)
- А какие у вас хобби? (ученик Б)
- Какой интересный фильм вы недавно смотрели? (ученик А)
- А вы? (ученик Б)
- Вы много сидите перед компьютером? (ученик А)
- А вы? (ученик Б)
- В каком городе/в какой деревне вы живёте? (ученик А)
- А где вы живёте? (ученик Б)
- Вы любите ваш город/вашу деревню? Скажите почему! (ученик А)
- Вам тоже нравится/не нравится жить в вашем городе/ в вашей деревне?
- Скажите почему! (ученик Б)
- ...

6.1.4. Themen und Impulse

z. B.

Семья

- Расскажите о вашей семье.
 - родственники (имя/возраст/профессия/хобби ...)
 - распорядок дня
 - семья/семейные традиции
 - дом/квартира, в котором/ в которой я живу
- etc.

Школа и учёба

- Представьте вашу школу.
 - адрес, название, тип школы
 - классы, кабинеты
 - кружки
 - школьники/учителя
 - школьные традиции
 - расписание уроков
 - (любимые) предметы
- Почему вы учите русский язык?
- etc.

Родина

- Расскажите о вашей родине.
 - Тюрингия
 - родной город/родная деревня
 - история
 - известные люди
 - достопримечательности
 - любимые места
 - Где лучше жить – в городе или в деревне?
- etc.

Молодёжь сегодня

- Расскажите о ваших друзьях.
интересы
 - праздники
 - мода/одежда
 - проблемы
 - планы на будущее
- etc.

Свободное время

Чем вы любите заниматься в свободное время? (хобби, спорт, музыка, компьютер, литература ...)

- С кем/где вы проводите свободное время?
- Какая книга/какой фильм произвела/произвёл большое впечатление на вас?
- etc.

Каникулы и путешествия

- Как и где вы обычно проводите каникулы?
- Где вы отдыхали в прошлом году?
- Какие у вас планы на следующие летние каникулы.
- Вы уже были в России?
- Куда вы хотели бы поехать в России?
- etc.
-

6.2. Präsentation

6.2.1. Handlungsanweisung

- Im Teil 2 äußern sich die Schüler nacheinander in monologischer Form.
- Die Schüler präsentieren die Ergebnisse ihrer Arbeit aus der Vorbereitungszeit, die sie auf der Grundlage der Aufgabenblätter erstellt haben.
- Der prüfende Fachlehrer sollte die Schüler während ihrer jeweils ca. fünfminütigen Darlegungen möglichst nicht unterbrechen und nur ggf. mit kurzen lenkenden, möglichst nicht inhaltsbezogenen Impulsen helfen.

6.2.2. Themenkatalog Teil 2 (Individuelle Äußerung)

- Freunde
- Mode
- Technik und Umwelt
- Wohnen, z. B. Alternative Land/Stadt, Wohnung/Haus, eigenes Zimmer
- Freizeit
- Schule, Schulalltag, Schulpartnerschaft
- Zukunftsvorstellungen
- Heimatort und Heimatregion, z. B. Sehenswürdigkeiten, Geschichte
- Kultur und Medien
- Soziokulturelles Wissen, z. B. Einblicke in die Lebenswirklichkeit der Menschen in Russland; Einblicke in Geografie, Geschichte, Kultur, Sprach- und Verhaltensnormen, Sitten und Gebräuche, Essen und Trinken
- etc.

6.2.3. Mögliche Einleitung

Сейчас ваша презентация. Каждый из вас может представить свою тему на основе данного материала.

На это у каждого 5 минут.

6.2.4. Mögliche Aufgabenstellungen

- Какую роль играет дружба (играют друзья) в жизни молодого человека?
- Представьте себе, что туристы из России приехали в ваш родной город. Какие достопримечательности города стоит осмотреть? Скажите, почему.
- К вам приехали ваши школьные партнёры из России на одну неделю. Что вы хотите им показать? Составьте маршрут поездки по Тюрингии/Германии.
- Скоро к вам придет группа молодых людей из Санкт-Петербурга. В вашем классе вас считают хорошим организатором. Составьте культурную программу для гостей на три дня.
- В прошлом году вы с группой вашей школы побывали в Москве/Санкт-Петербурге/... Учитель по русскому языку попросил вас подготовить презентацию о вашем пребывании в Москве/Санкт-Петербурге/...
- Покажите школьной делегации из ... вашу школу.
- Кто для вас хороший друг/хорошая подруга? Охарактеризуйте такого человека/его/её. Какую роль играет для вас внешность человека?

- Мальчик или девушка моей мечты
- Где лучше жить – в городе или в деревне? Приведите аргументы за и против.
- Какие у вас семейные традиции? Расскажите о вашем любимом празднике.
- Отношение молодого поколения/молодых людей к спорту
- Классическая музыка – только для бабушек и дедушек! Что вы об этом думаете?
- Интернет или книга? Зачем мне нужна книга в компьютерном веке?
- Что лучше, квартира или собственный дом?
- На что тратить карманные деньги?
- Тюрингия – зелёное сердце Германии
- Скоро каникулы! Какие у вас планы?
- Мой любимый писатель/певец/моя любимая писательница/певица
- Как лучше отдыхать после уроков?

6.3. Gespräch

6.3.1. Handlungsanweisungen

- In diesem Teil äußern sich die Schüler dialogisch zu Alltagsthemen und -situationen. Für die Bearbeitung der Aufgabe erhalten die Schüler ein vom Lehrer vorbereitetes Arbeitsblatt mit visuellen Impulsen zur Auswahl.
- Die Aufgabenstellung dazu erfolgt mündlich und kann auf Wunsch der Schüler wiederholt werden.
- Die Interaktion der Schüler erfolgt spontan und sollte auch hier nur im Ausnahmefall durch den Lehrer unterstützt bzw. gesteuert werden. Dabei sind ausschließlich organisatorische Hinweise erlaubt.
- Wenn ein Schüler als Gesprächspartner nicht zur Kommunikation bzw. zur Interaktion bereit oder in der Lage ist, muss der andere Partner vor negativen Auswirkungen geschützt werden. Dies geschieht, indem der Fachlehrer in angemessener Weise die Rolle des Gesprächspartners übernimmt.

6.3.2. Alltagsthemen und -situationen

- Familie/Freunde/Haustiere
- Schule
- Arbeit/ Berufe
- Aktuelles Geschehen, z. B. Politik, Medien, Wetter, Kultur, Umwelt
- Freizeit, z. B. Jobs, Haushaltspflichten, Sport, Mode, Musik,
- Hobbys
- Essen und Essgewohnheiten
- Konsumverhalten
- Reisen, z. B. Ziele, Vorbereitung, Transportmittel, Unterkunft, Wegbeschreibung
- Hotel, Jugendherberge
- Gastfamilie
- etc.

6.3.3. Mögliche Einleitung

- Сейчас последняя часть экзамена – разговор. Поговорите друг с другом о следующей теме.
- У вас 6 минут. Обратите внимание на задание и материал.
- Вы всё поняли или надо повторить?

6.3.4. Mögliche Aufgabenstellungen

- Каникулы – лучшее время года. На этих фотографиях вы видите разные возможности для отдыха. Поговорите о том, как и где вы любите отдыхать.
- На этих фотографиях вы видите комнаты и мебель. Поговорите сначала о том, как вам они нравятся, а потом расскажите о своей квартире.
- На этих фотографиях вы видите разные виды спорта. Поговорите сначала о вашем отношении к этим видам спорта, а потом о вашем любимом виде спорта / спортсмене ...
- На этом рабочем листке вы видите разные поздравительные открытки. Сначала поговорите о праздниках в России, а потом о своих любимых праздниках в Германии.
- На этих фотографиях вы видите, как можно проводить свободное время.
- Поговорите об этом, а после этого о том, как вы проводите свободное время.
- На этом листке вы видите разные хобби и увлечения людей. Поговорите сначала об этих хобби, а потом о ваших.
- На этих фотографиях вы видите, как можно проводить свободное время в городе и в деревне. Поговорите о том, где вы живёте и что вам нравится или не нравится в вашем городе/в вашей деревне.
- На этих фотографиях представлены разные виды музыки. Поговорите о том, какую музыку вы любите слушать и кроме того о вашей любимой группе/вашем любимом певце/вашей любимой певице.
- Фильм или книга? Поговорите о том, что лучше – смотреть фильм или читать книгу? Расскажите о вашем любимом фильме/актёре/вашей любимой книге/вашем любимом писателе ...
- На этих фотографиях вы видите две семьи. Как вы думаете, кто эти люди. Поговорите о ваших семьях.
- На этих фотографиях вы видите разные школьные кабинеты. Поговорите о вашей школе/вашем школьном дне/ваших любимых предметах ...
- etc.